

Fotoausstellung im Café Tucholsky

Gestern eröffnete Dr. Oliver Ratajczak seine Ausstellung „rundum schön“ - 360-Grad-Panorama-Fotografien - im traditionsreichen Bochumer Café Tucholsky.

Der Bochumer Künstler Ratajczak, im „richtigen Leben“ promovierter Chemiker und IT-Consultant, fotografiert seit 20 Jahren. Vor vier Jahren begann er damit, Panoramaaufnahmen zu machen. Die Bilder sind nicht etwa mit einem „Fischauge“ fotografiert. Das Multitalent setzt für seine Arbeiten zwölf Einzelaufnahmen zusammen und schafft so einen vollkommen neuen visuellen Eindruck: Geraden werden zu Bögen, kleinere Räume erhalten, so aufbereitet, eine Weitläufigkeit und Spannung. Er ist wohl der einzige Künstler, der bei den Panoramen in Schwarz-Weiß arbeitet. „Farben lenken vom Motiv ab“, so Ratajczak. Die Motive sind vielfältig, „S'Olivar“ - die Fischhalle in Palma de Mallorca, die Räume eines Instru-



Vernissage im Café: Der Fotokünstler Dr. Oliver Ratajczak mit Chris Witzani und Dirk Arendt von der Agentur „schnurstracks“, den Erfindern der 360-Grad-Panoramaleuchte (Foto: kien).

mentenbauers in Paris, ein Weinkeller. Auch zwei Bochumer Bilder sind zu sehen: der Schmuckladen „Silberschön“ und der Friseur „Honey-Hair“. Seine Arbeiten entstehen oft aus Motiven,

an denen die meisten vorbeigehen. „Man muss nur die Augen offen halten“, sagt Ratajczak. Highlight der Ausstellung ist eine drehbare Tischleuchte mit wechselbarem 360-Grad-Bild als Lam-

penzschirm - eine Kreation der Kölner Designer Chris Witzani und Dirk Arendt. Zu sehen ist die Ausstellung bis 27. Mai 2007, Café Tucholsky, Viktoriastr.73, 44787 Bochum, 0234-13543. (kien)

Leipzig setzte Akzente



Die Leipziger Buchmesse ist tot, es lebe die Leipziger Buchmesse (Foto: ddp).

Die Leipziger Buchmesse ist am Sonntag mit einem neuen Besucherrekord zu Ende gegangen.

An den vier Tagen kamen insgesamt 127 000 Literaturbegeisterte, wie die Messe mitteilte. Insgesamt hatten 2348 Aussteller aus 36 Ländern ihre Neuerscheinungen präsentiert.

Gerade bei den Zukunftsthemen Bildung und Erziehung habe sich die Leipziger Buchmesse etabliert, sagte Messechef Wolfgang Marzin.

Zudem habe die Schau auch literarische und wirtschaftliche Akzente gesetzt.

Der Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Gottfried Honnefelder, unterstrich, die Buchbranche habe gelernt, offensiv mit der digitalen Herausforderung umzugehen. Buchmessedirektor Oliver Zille betonte den literarischen Anspruch der Veranstaltung: „Wir bleiben die wichtigste Autorenmesse im deutschsprachigen Raum.“

LVR meldet Rekorde bei der Rheinland-Ausstellung

Mehr als 250 000 Besucher waren bisher auf der Ausstellung „Wir Rheinländer“ des LVR in Kommern.

Das erklärte ein Sprecher des Landschaftsverbands Rheinland. Die Schau zeigt die Geschichte des Rheinlandes von der Besetzung durch die französischen Revolutionsarmeen über die Preußenzeit, die Weimarer Republik und zwei Weltkriege bis in die 1950er Jahre. Im Mittelpunkt stehen die

Auswirkungen der verschiedenen Epochen auf das Leben der Bürger. Die Bevölkerung der Region wird durch etwa 270 lebensgroße Figuren in historischen Kostümen verkörpert, von denen einige die Gesichter prominenter Rheinländer aus Vergangenheit und Gegenwart tragen. Als Kulisse für die Ausstellung dienen rund 50 nach historischem Vorbild gebaute Häuser. Das Museum ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

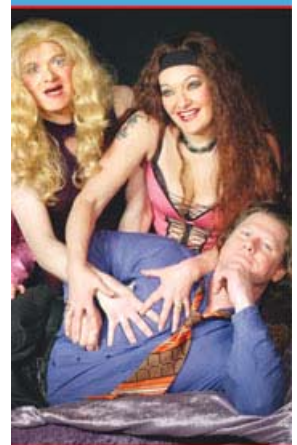
Großes Besucherinteresse

Das neue Jüdische Museum München stößt auf große Resonanz. Bis Sonntagmittag besuchten rund 2700 Menschen das seit Freitag geöffnete Ausstellungsgebäude. Besonders gut werde auch das Angebot angenommen, sich von Museumsbetreuern die Ausstellungsstücke erläutern zu lassen. Auf der Ausstellungsfläche werden neben einer Daueraus-

stellung zum Münchner Judentum auch zwei wechselnde Sonderschauen gezeigt. Durch den 13,5 Mio. Euro teuren Neubau, der mit der neuen Hauptsynagoge und dem Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern eine architektonische Einheit bildet, ist das Jüdische Zentrum im Herzen Münchens komplett.

Mankells „Vor dem Frost“ in Marl

Das Westfälische Landestheater hat von Henning Mankell das Recht erhalten, seinen letzten Wallander-Roman „Vor dem Frost“ zu inszenieren. Nun kommt das Marler Theaterpublikum am Donnerstag, 29. März, ab 20 Uhr in den Genuss der Krimiaufführung. Sie basiert auf dem gleichnamigen Roman des bekannten Kriminalchriftstellers. Die Grundidee des Stückes hat ihren historischen Hintergrund in der Person des Sektenführers Jim Jones, des Gründers der „Volkstempel-Sekte“.



Karten:
0201-791466

Web:
theatercourage.de

Mail: info@
theatercourage.de

